Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: F. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

# Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 395

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 10. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1891

## Amtliches.

**Berlin,** 9. Juni. Der König hat den Ersten Direktor der Geologischen Landesanstalt und Direktor der Berg-Akademie zu Berlin, Geheimen Bergrath Dr. Hauchecorne und den vortragenden Rath im Ministerium für Handel und Gewerbe, Geheimen Bergrath Eskens zu Geheimen Ober-Bergräthen ernannt, sowie den beim Ministerium der öffentlichen Arbeiten angestellten Beamten und zwar: dem Kanzleirath Schosel den Charakter als Geheimer Kanzleirath, dem Geheimen Registrator Oesterreich den Charakter als Kanzleirath und dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Schnibbe den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

## Deutschland.

**Berlin,** 9. Juni.

— Während bis in die letzten Tage hinein allgemein angenommen wurde, daß Herr v. Puttkamer für das Oberpräsidium von Pommern in Aussicht genommen sei, meldet heute die „Schles. Ztg.", für den genannten Posten sei der Regierungs-Präsident v. Diest in Merseburg bestimmt. Sollte das Ministerium wirklich Herrn v. Puttkamer abgelehnt haben?

— Graf Waldersee hat gestern wieder von Altona aus dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh einen Besuch gemacht.

— Die „Germania" dementirt jetzt selbst ihre Nachricht, daß man in vatikanischen Kreisen die Abberufung Schlözers wünsche.

— Hermann Duncker, der zweite Bürgermeister von Berlin, der, wie wir schon kurz anzeigten, demnächst seines vorgerückten Alters wegen aus seinem Amte ausscheiden wird, steht 45 Jahre lang im Dienste der Stadt. Er wurde 1846, damals Justitiarius bei der Regierung in Posen, in das Berliner Magistratskollegium berufen. Zu Anfang Stadtrath, wurde er später Syndikus, um schließlich mit der Stelle des zweiten Bürgermeisters betraut zu werden. Duncker war verhältnißmäßig noch sehr jung, als er in die Berliner Stadtverwaltung eintrat; er zählte erst 29 Jahre und hatte erst fünf juristische Dienstjahre hinter sich. 1841 war er beim Kammergericht als Assessor eingetreten, um zugleich bei der Generalkommission thätig zu sein. Nach zwei Jahren wurde er nach Posen versetzt, wo er bei der Regierung, dem Oberpräsidium, dem Konsistorium und dem Provinzial-Schulkollegium beschäftigt wurde. Die Familie Duncker hat in Berlin stets eine geachtete Stellung eingenommen. Begründet hat dieselbe Hermann Dunckers Vater, Karl Friedrich Wilhelm Duncker, der Begründer der berühmten Buchhändlerfirma Duncker und Humblot.

— Die „Kölnische Ztg." bestreitet, daß das Staatsministerium beschlossen habe, das Material über die zur Zeit verfügbaren Getreidebestände und die diesjährigen Ernteaussichten dem Abgeordnetenhause mitzutheilen, soweit nicht vertrauliche Gutachten in Frage kommen. Es werde von unterrichteter Seite bestätigt, „daß das Staatsministerium nicht daran denkt, dem Antrage der deutsch-freisinnigen Partei ganz oder theilweise Folge zu geben; es sei bekannt, daß ein Theil des Materials, das dem Staatsministerium für den einstimmigen Beschluß als Grundlage gedient habe, durchaus vertraulicher Natur und der Regierung nur zur eigenen Aufklärung zur Verfügung gestellt sei; dieser nicht unwesentliche Theil des Materials entziehe sich von selbst der Veröffentlichung; den übrigen Theil zu veröffentlichen würde doch nie den Erfolg haben können, die Beschlußfassung der Regierung noch mehr, als dies schon die eingehende Caprivische Rede gethan habe, vor dem Lande zu rechtfertigen. Für die Beschlußfassung selbst habe einzig und allein das Staatsministerium die Verantwortung übernommen; für das Land komme es nur darauf an, daß völlige Klarheit und Unzweideutigkeit darüber bestehe, daß der Getreidezoll in seiner gegenwärtigen Höhe vor Abschluß des österreichisch-ungarischen Handelsvertrages keinerlei Aenderung erfahren werde. Diese Klarheit und Unzweideutigkeit sei für jeden, der sehen und sich unterrichten wolle, geschaffen. Die Staatsregierung werde alles vermeiden, was auch nur im entferntesten dazu führen könne, diese Klarheit und Unzweideutigkeit zu beeinträchtigen." Natürlich ist die „Köln. Ztg." damit ganz einverstanden. Ob ihre Nachrichten zutreffend sind oder nicht, wird sich ja sehr bald herausstellen.

— In einem längeren Artikel der „Münch. Neuesten Nachr." begründet Professor Hans Delbrück das schmerzliche Bedauern, das er in den „Preuß. Jahrbüchern" über die Rede Caprivis ausgesprochen hatte, des Näheren. Er untersucht die von Caprivi für die Nichtsuspension der Getreidezölle angeführten Hauptgründe: keine wesentliche Wirkung auf den Brotpreis, Ueberschwemmung durch ausländisches Getreide, Stetigkeit des Handels, Rücksicht auf die Handelsverträge und findet sie nicht für stichhaltig. Hielte man die Gründe Caprivis für durchschlagend, so müßte man in der Situation zum Mindesten ein uns vom Schicksal auferlegtes Unglück sehen. Wäre aber der Entschluß der Regierung aus reiner agrarischer Interessenpolitik entsprungen, so wäre er unverantwortlich!

Nicht ohne Interesse ist es, daß der freikonservative Professor für seine Darlegungen ein liberales Blatt aufsuchen mußte.

— Eine römische Mittheilung der „Polit. Korresp." stellt den Beginn der Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien für Ende Juli in Aussicht.

— Die „Voss. Ztg." schreibt: Wie zu unserer Kenntniß gelangt, hat sich die seiner Zeit von uns angeregte, von der Staatsbahnverwaltung vor etwa Jahresfrist versuchsweise angeordnete Ausrüstung der Eisenbahn-Personenwagen IV. Klasse mit Bänken an den Seitenwänden bewährt. Die staatlichen Werkstätten sollen daher bereits damit beschäftigt sein, dieselbe in größerem Umfange zu bewirken, so daß demnächst die meisten Personenzüge, vorzugsweise aber diejenigen, welche lange Fahrten zu machen haben, mit Wagen versehen werden können, welche die beregte Ausstattung besitzen. Dies Vorgehen läßt darauf schließen, daß man an maßgebender Stelle über die Abschaffung der vierten Wagenklasse, wie solche ursprünglich, als mit der bevorstehenden Tarifreform verknüpft, bezweckt war, noch nicht schlüssig ist. Vielleicht findet die in den verschiedenen Bezirks-Eisenbahnrath-Versammlungen bei der Berathung über die Tarifreform dem Vernehmen nach vorherrschend gewesene Stimmung zu Gunsten der Beibehaltung der vierten Klasse gebührende Berücksichtigung. Es soll betont worden sein, daß für die untersten Volksschichten die Reform nur Bedeutung gewinnen würde, wenn diese Wagenklasse, selbstverständlich unter Festsetzung eines wesentlich ermäßigten Tarifsatzes für sie bestehen bleibt. Wie man sagt, sind auch Vorschläge gemacht, den Satz auf 1 Pf. für das Kilometer zu bemessen.

**Hannover,** 8. Juni. Auf Requisition hiesiger königl. Staatsanwaltschaft ist, wie der „Hann. Cour." berichtet, gestern gegen Mittag bei verschiedenen, der deutsch-hannoverschen Partei angehörigen Personen, namentlich bei Vorstandsmitgliedern der Vereine „Jung-Hannover" und „Hannovera" (deutsch-hannoverscher Klub), eine Durchsuchung nach Beweisstücken dafür vorgenommen worden, daß genannte Vereine als politische mit anderen Vereinen gleicher Tendenz verbotswidrig in Verbindung stehen.

## Parlamentarische Nachrichten.

L.C. Die Budgetkommission beschloß, über die Resolution wegen Vermehrung der Staatslotterieloose in Erwägung, daß es der königlichen Staatsregierung überlassen ist, mit Vorschlägen zur Einnahme-Vermehrung vorzugehen, zur Tagesordnung überzugehen. Entsprechend dieser verschämten Aufforderung, wird die Regierung, wie gemeldet wird, in einem Nachtrag zum Etat, die Zahl der Loose um 36 000 zu erhöhen, beantragen.

— Die Kommission des Abgeordnetenhauses hat unter Ablehnung des Gesetzentwurfs, betreffend die Verlegung des Buß- und Bettags der Regierung anheimgegeben, mit den Landesregierungen und Kirchenbehörden beider Konfessionen in erneute Verhandlung zu treten, und statt des bisherigen Bußtags einen anderen Tag als solchen, womöglich auf den Mittwoch (anstatt Freitag) in der vorletzten Woche des Kirchenjahres zu bestimmen.

## Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Ein starkes Gewitter, begleitet von eiskalten Regenschauern, entlud sich am Dienstag Vormittag gegen 9 Uhr über Berlin und Umgegend. Trotz einiger sehr heftiger Donnerschläge, welche zu der Annahme verleiteten, daß der Blitz im Bereiche der Stadt eingeschlagen, ist die Feuerwehr dieses Mal nicht in Thätigkeit getreten. Leider aber ist durch Blitzschlag in der Nähe von Mariendorf ein beklagenswerther Unfall herbeigeführt worden. In dem Gelände zwischen Tempelhof und Mariendorf übte seit frühem Morgen die erste Kompagnie des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Felddienst unter der Führung des Hauptmanns von Quast, der während der Uebung sein Pferd dem Hornisten Becker zum Halten übergeben hatte. Die Uebung war fast zu Ende, als der strömende Gewitterregen sich über die Mannschaft zu ergießen begann. Becker stand unweit des Uebungsplatzes mit dem Pferde des Hauptmanns, die nicht beschäftigten Spielleute hatten sich um das Pferd gesammelt, um sich hier etwas gegen den Regen zu schützen. Hauptmann von Quast stand zehn Schritt entfernt. Plötzlich ertönte ein mächtiger Krach. Die halbe Kompagnie lag betäubt auf der Erde. Nur allmälig legte sich der Schreck, der Alle erfaßt, und man übersah die Größe der Katastrophe. Der Blitz hatte die um das Pferd stehende Gruppe getroffen. Das Thier war noch einmal in die Höhe gesprungen, dann war es todt niedergestürzt. Von den Mannschaften ist der Spielmann Gefreiter Bär am schwersten verletzt. Der Blitz hatte den Helm getroffen, im Hinterkopf die Schädeldecke in der Größe eines Fünfmarkstückes aufgerissen, die Kleider und den Leib an der rechten Seite versengt, und endlich den einen Stiefel aufgeschlitzt und drei Schritt weit weggeschleudert. Der Unglückliche konnte nur durch künstliche Athmung zum Leben zurückgebracht werden, sein Aufkommen wird bezweifelt. Gleichfalls schwer verletzt ist der Tambour Bremer, der furchtbar am Unterleib verletzt ist; er kam unter das Pferd zu liegen und hat auch noch Kontusionen erlitten. Der Hornist Becker, der das Pferd hielt, hat schwere Wunden am Bein davongetragen. Gefreiter Bossen und Spielmann Humbert sind leichter verletzt. Der Hauptmann von Quast lag lange Zeit bewußtlos. Auch Vizefeldwebel Steil und Sergeant Kortkamp waren lange besinnungslos. Die übrigen Mannschaften erholten sich schnell von der Betäubung und machten sich sofort an die Bergung der Verwundeten. Die Verletzten wurden in Mäntel gelegt und sorgsam nach dem Garnisonlazareth in Tempelhof getragen. Dann trat der Rest der Kompagnie den Rückmarsch nach Berlin an. Einem andern Berichte über die Katastrophe entnehmen wir noch Folgendes: Als das Gewitter sich entlud, gestattete Hauptmann v. Quast seiner bis auf die Haut durchnäßten Mannschaft, sich Unterkunft zu suchen. Die meisten traten unter Pappeln, und auch der Hauptmann stieg vom Pferde, dieses einem Spielmann übergebend. Kaum war dies geschehen, so fuhr ein Blitzstrahl hernieder, tödtete das Pferd und verletzte den Hornisten derartig schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt werden muß und er vielleicht schon seinen Wunden erlegen ist. Unter strömendem Gewitterregen fand am Dienstag in den Vormittagstunden die Besichtigung des Regiments der Gardes du Corps und des Leib-Garde-Husarenregiments durch den Kaiser statt. Nachdem um 7 Uhr durch eine Schwadron der Gardes du Corps die Standarten der beiden Regimenter aus dem Stadtschlosse abgeholt waren, nahmen die zu einer kombinirten Brigade vereinigten Regimenter unter Befehl des Generalmajors v. Michaelis auf dem Bornstädter Felde, die Front nach der Pappelallee, Paradeaufstellung in Linie. Auch eine Anzahl Damen der Hofgesellschaft hatten sich trotz des Unwetters, welches die Besichtigungen sehr beeinträchtigte, eingefunden. Der Kaiser hatte den blauen Koller der Gardes du Corps angelegt. Die Kaiserin, welche mit dem Kronprinzen zu Wagen eintraf, stieg gleichfalls zu Pferde, ebenso der Kronprinz, welcher am Dienstag zum ersten Male auf einem Ponny einer Besichtigung beiwohnte. — Nach Abnahme der Paradeaufstellung — immer noch unter strömendem Regen — und des Parademarsches in Zugfront und im Schritt folgte regimenterweise ein Schulexerzieren. Diesem schloß sich eine Gefechtsübung mit gemischten Waffen an, zu welcher zwei Bataillone des 1. Garde-Regiments z. F. und zwei Batterien des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments allarmirt waren. Beim Schulexerzieren gelegentlich des Nehmens der Hindernisse setzte sich der Kaiser an die Spitze der Gardes du Corps und führte dieselben mit gezogenem Pallasch und in vollster Karriere über Graben und Mauer hinweg zur Attacke. Nach dem Gefecht fand noch ein Parademarsch sowohl der Infanterie wie der Kavallerie und Artillerie statt, worauf sich der Kaiser an die Spitze der Gardes du Corps setzte und in die Stadt zurückritt.

## Lokales.

**Posen,** den 10. Juni.

—b. **Das starke Gewitter,** welches sich gestern Abend über unserer Stadt und der Umgegend entlud, verursachte unter den zahlreichen Ausflüglern, welche den Eichwald und die Etablissements der Umgegend bevölkerten, große Verwirrung, die im Eichwald zur Panik wurde. Dort befanden sich die Mittelschüler mit ihren Eltern größtentheils im Walde, als der Regen begann. Alles flüchtete nach dem Etablissement, das alsbald so vollgepfropft von Menschen war, daß Niemand mehr hinein konnte. Viele mußten im Freien bleiben. Die Kinder flüchteten anfangs unter die Tische, um da Schutz zu suchen, bald aber mußten sie ebenso wie viele erwachsene Personen sich unter die Bäume stellen, die bei der Stärke des Regens freilich auch nur wenig Schutz gewährten. Erst spät führte der Sonderzug, sowie eine Anzahl Droschken die Ausflügler heim. Erwähnt sei hier, daß außer dem Mariengymnasium und der Knabenmittelschule auch die Klassen des Kgl. Realgymnasiums Ausflüge nach verschiedenen Richtungen unternommen hatten, die durch das Gewitter eine unliebsame Störung erlitten.

* **Ueberschwemmungen in Folge des starken Gewitterregens** fanden gestern Abend 1/2 8 Uhr in verschiedenen Straßen statt. Es wurden überschwemmt in der Langenstraße die Kellerräume in den Grundstücken Nr. 8, 9, 10, 11 und 14; in der Halbdorfstraße Nr. 8, 9, 10, 11/12; in der Schützenstraße Nr. 13; in der Ritterstraße Nr. 37; Berlinerstraße Nr. 5 und St. Martinstraße Nr. 54. Die Feuerwehr, welche von verschiedenen Stellen aus alarmirt wurde, entleerte die Kellerräume mittelst Injektoren.

## Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 10. Juni.

Bernhardiner-Platz: Der Ztr. Roggen 10—10,15 M., Weizen 12 M., Gerste 7—7,50 M., Hafer 8,75—9 M. Blaue Lupine 3—4 M. Gelbe Lupine 4—4,75 M. Das Schock Stroh 21—24 M. Der Ztr. Heu 1,50—2 M. Das Bund grüner Klee 15—20 Pfg. Das Bund Luzerne 15—20 Pf. Der Ztr. Kartoffeln 3—3,50 M. — Neuer Markt: Das Pfd. Hechte 0,80—1 M. Aale 1—1,20 M., abgestorbene 50—70 Pf., Bleie 35—40 Pf., abgestorbene 25—30 Pf., Barsche 40—50 Pf., Schleie 50—60 Pf., Welse 50—55 Pf., Quappen 50 Pf., Barwinen 50—60 Pf., Weißfische 20—30 Pf. Das Pfd. verschiedene lebende kleine Fische 25—30 Pf. Die Mandel kleine Krebse 60—65 Pf., große ausgesuchte 1,40—1,50 M. Das Pfd. Rindfleisch 45—60 Pf., Kalbfleisch 60—65 Pf., Schweinefleisch 50—60 Pf., Hammelfleisch 55—60 Pf., Schmalz 65—80 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., Rindertalg 40—50 Pf. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt belief sich in Fettschweinen auf 108 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht wurde mit 29—33 M. bezahlt. Prima bis 35 M. Ausgesuchte Speckschweine 35,50 M. Hammel 140 Stück, das Pfd. lebend 22—30 Pf., Kälber 30 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 25—32 Pf. Rinder standen 5 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht 28—29 M. — Alter Markt: Das Pfd. Kirschen 50—60 Pf., das Pfd. Stachelbeeren 15—20 Pf., 1 Pfd. Feldschoten 45—60 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 20—50 Pf., 1 Gurke 20—50 Pf., 1 Pfd. Spargel 30—50 Pf., 1 Bund Oberrüben (4 Stück) 8—10 Pf., 1 kleines Bund Möhren 5 Pf. 3—4 Köpfe Salat 10 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 5 Pf., Porree 5 Pf., 1 Pfd. alte Zwiebeln 7—8 Pf. Die Metze Kartoffeln 13—14 Pf. Die Mandel Eier 60 Pf. Das Pfd. Butter 1—1,10 M. 1 junge Gans 2,50—3,50 M., 1 Paar junge Enten 2,25—3,25 M., 1 Paar junge Hühner 0,80—1,50 M., 1 Paar alte Hühner bis 3,75 M., 1 Paar junge Tauben 70—80 Pf.

## Wollmärkte.

W. **Breslau,** 10. Juni. [Original-Telegramm der „Posener Zeitung".] Der offizielle Wollmarkt schließt in befestigender Tendenz bei unveränderter Preisskala. Gestern Nachmittag und heute Vormittag wurden von den Lägern ansehnliche Posten gekauft, so daß dieselben sehr gelichtet sind. Mittelwollen waren am bevorzugtesten, die Kauflust dauert fort. Der Markt ist nunmehr als vollständig beendet zu betrachten.

* **Warschau,** 7. Juni. [Wollbericht.] Der nahe bevorstehende Wollmarkt machte sich im ständigen Wollhandel während der letzten 14 Tage recht fühlbar, da sowohl Händler als auch Fabrikanten vom Geschäft sich fernhielten, indem sie den Verlauf des Marktes abwarten wollen. Im Allgemeinen bleibt die Stimmung matt und Preise gedrückt. Es wurden kleine Partien feiner Tuchwollen an Fabrikanten mit einer Preisreduktion von ca. 8 Thlr. Polnisch pro Zentner gegen vorjährigen Wollmarkt abgesetzt. Von gröberer Wolle fanden einige Hundert Zentner mit 10 Thlr. Preisabschlag Abnehmer. Russische Peregon-Wolle blieb vollständig umsatzlos. Das hiesige Lage beträgt nunmehr noch ca. 5800 Zentner. Das Kontraktgeschäft lag auch in letzter Zeit fast gänzlich darnieder, nur von den feineren Wollen wurde mehreres mit einem Preisabschlag bis 10 Thaler gegen vorjährige Kontraktschlüsse gekauft. Man erwartet zum diesjährigen Markt noch starke Zufuhren.

## Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 9. Juni. Wochenübersicht der Reichsbank vom 6. Juni.

Aktiva.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet . . . . . . | Mark | 915 814 000 | Zun. | 3 353 000 |
| 2) Best. an Reichskassensch. | = | 25 017 000 | Zun. | 714 000 |
| 3) do. Noten anderer Banken | = | 9 831 000 | Zun. | 341 000 |
| 4) do. an Wechseln . . . | = | 556 858 000 | Abn. | 36 540 000 |
| 5) do. an Lombardforderung. | = | 85 407 000 | Zun. | 1 589 000 |
| 6) do. an Effekten . . . . | = | 5 173 000 | Zun. | 66 000 |
| 7) do. an sonstigen Aktiven | = | 30 774 000 | Abn. | 147 000 |

Passiva.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 8) das Grundkapital | Mark | 120 000 000 | unverändert | |
| 9) der Reservefonds | = | 29 003 000 | unverändert | |
| 10) d. Betr. d. umlauf. Not. | = | 919 270 000 | Abn. | 14 568 000 |
| 11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . . | = | 549 396 000 | Abn. | 16 352 000 |
| 12) die sonstigen Passiva . | = | 819 000 | Abn. | 124 000 |

Nach Ablauf des Ultimo hat das Wechselportefeuille um 36 Millionen abgenommen. Andererseits sind aber auch vom Girokonto, anscheinend an die Staatskasse, 16 Millionen abgeflossen. Der Metallbestand hat um 3 Millionen zugenommen, der Betrag der umlaufenden Noten um 14 Millionen abgenommen. Die übrigen Veränderungen sind ganz unwesentlich.

** **Jena,** 9. Juni. Die heutige Generalversammlung der Saalbahn, in welcher 3 351 900 M. Aktienkapital vertreten waren, nahm einen Antrag an, wegen Verkaufs der Saalbahn an den preußischen Staat mit dem Minister der öffentlichen Arbeiten in Verhandlung zu treten.

** **Köln,** 9. Juni. Wie die „Kölnische Volkszeitung" meldet, war die Betheiligung bei der kleineren Kohlenverdingung der Eisenbahndirektion Köln (rechtsrheinisch) sehr gering. Auf 20 000 Tonnen Briquettes erfolgte überhaupt keine Offerte, Schmiedekohlen wurden nicht unter 105 Mark pro Doppelwaggon ab Zeche offerirt.

** **Köln,** 9. Juni. Wie die „Kölnische Zeitung" meldet, deckte die Kontinental-Gas-Assoziation in Berlin ihren Jahresbedarf an halbgesiebten Gaskohlen aus der Zeche „Hibernia" zum Preise von 10,60 M. ab Zeche.

## Marktberichte.

**Bromberg,** 9. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 200—235 Mk, feinster über Notiz. — Roggen 190—2 0 Mk. — Hafer nach Qual. 165—178 Mk — Gerste 150—165 Mk. — Kocherbsen 166—180 Mk., Futtererbsen 155—165 Mk. — Wicken 115-125 Mk. — Spiritus 50er Konsum 71,00 Mark, 70er Konsum 51,00 Mark

Marktpreise zu **Breslau** am 9. Juni.

| Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission. | | gute Höchster M. Pf. | gute Niedrigst. M. Pf. | mittlere Höchster M. Pf. | mittlere Niedrigst M. Pf. | gering. Waare Höchster M. Pf. | gering. Waare Niedrigst. M. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | pro 100 Kilog. | 23 90 | 23 70 | 23 30 | 22 80 | 22 30 | 21 80 |
| Weizen, gelber | | 23 80 | 23 60 | 23 30 | 22 80 | 22 30 | 21 80 |
| Roggen | | 20 80 | 20 50 | 20 30 | 20 10 | 19 60 | 19 10 |
| Gerste | | 16 50 | 15 80 | 14 90 | 14 40 | 13 80 | 12 80 |
| Hafer | | 16 30 | 16 10 | 15 90 | 15 70 | 15 50 | 15 30 |
| Erbsen | | 16 80 | 16 30 | 15 80 | 15 30 | 14 30 | 13 80 |

**Breslau,** 9. Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine — Per Juni 208,00 Gd., Juni-Juli 206,00 Gd., Juli-August 196,00 Gd, September-Oktober 190,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) — Per Juni 164,00 Gd., Juni-Juli 163,00 Gd. — September-Oktober 137,0 Br. — Rüböl (per 100 Kilogramm.) —. Per Juni 62,00 Br., September-Oktober 62,50 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. Per Juni (50er) 69,90 Gd., (70er) 50,10 Gd, Juni-Juli 50,10 Gd., Juli-August 50,60 Gd., August-September 50,60 Gd., September-Oktober 47,50 Gd. — Zink. Fest. Die Börsenkommission.

**Stettin,** 9. Juni. [An der Börse.] Wetter: Gewitterregen. Temperatur: + 12 Gr. R. Barometer: 28,1. Wind: O.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko 225—237 M., per Juni 239 M. nom., per Juni-Juli 234,5 M. bez. u. Br., per September-Oktober 208 M. bez. 208,5 Br. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko 204—210 M., per Juni 210 M. nom., per Juni-Juli 205—207,5 M. bez., 206,75 M. Br. u. Gd. per Juli-August 197 M. bez., per September-Oktober 187,5—189 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 161—165 M. — Rüböl still, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 60,25 M. Br., per Juni 60,25 Mark Br., per September-Oktober 60,5 M. Br. — Spiritus wenig verändert, per 10 000 Liter-Prozent loko ohne Faß 70er 50,5 M. bez., per Juni und Juni-Juli 70er 50 Mark nom., per Juli-August 70er 50,4 M. nom., per August-September 70er 50,5 M. nom., per September-Oktober 70er 47,2 M. nom., per Oktober-November 70er — M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 239 M., Roggen 210 M., Spiritus 70er 50 M.

** **Hamburg,** 8. Juni. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: matt. Kartoffelstärke. Primawaare prompt 23,75—24,25 M., Lieferung 24,00—24,50 M. Kartoffelmehl. Primawaare 22,75 bis 23,25 M., Lieferung 22,75—23,25 M., Superiorstärke 24,50 bis 25,00 Mk., Superiormehl 25,00—26,00 Mark. — Dextrin weiß und gelb prompt 31,50—32,50 M. — Capillar-Syrup 44 Bé. prompt 30,50—31,00 M. — Traubenzucker prima weiß geraspelt 30,50—31,00 Mark.

** **Leipzig,** 9. Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 4,32½ Mk., per Juli 4,35 Mk., per August 4,37½ M., per September 4,40 M., per Oktober 4,42½ M., per November 4,42½ M., per Dezember 4,42½ M., per Januar 4,40 M., Februar 4,40 M. Umsatz 40 000 Kilogramm. — Ruhig.

## Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

| | 8. Juni. | 9. Juni. |
|---|---|---|
| ffein Brodraffinade | 28,25—28,50 M. | 28,25—28,50 M. |
| fein Brodraffinade | 28,00 M. | 28,00 M. |
| Gem. Raffinade | 27,50—28,25 M. | 27,50—28,25 M. |
| Gem. Melis I. | 26,50 M. | 26,50 M. |
| Krystallzucker I. | 27,25 M. | 27,25 M. |
| Krystallzucker II. | — | — |
| Melasse Ia. | — | — |
| Melasse IIa. | — | — |

Tendenz am 9. Juni, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

| | 8. Juni. | 9. Juni. |
|---|---|---|
| Granulirter Zucker | — | — |
| Kornzuck. Rend. 92 Proz. | 17,60—17,75 M. | 17,60—17,75 M. |
| dto. Rend. 88 Proz. | 16,85—17,00 M. | 16,85—17,00 M |
| Nachpr. Rend. 75 Proz. | 13,00—14,50 M. | 13,00—14,50 M. |

Tendenz am 9. Juni, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin,** 10. Juni. Die durch das deutsche Zentralkomite für die Unterstützung der russischen Juden angeregte Versammlung von Vertrauensmännern der wichtigsten Städte des Auslandes und Deutschlands, welche jetzt einberufen ist, beschloß hinsichtlich der Unterstützung russischer Juden, nur die zur Auswanderung gedrängten Hilfsbedürftigen unterstützen zu wollen, und stellte die Grundzüge des geplanten Verfahrens fest.

Der Zustand des gestern vom Blitze auf dem Tempelhofer Felde sehr schwer verletzten Gefreiten des Garde-Grenadier-Regiments Kaiser Franz, Namens Bär, hat sich am Abend etwas gebessert. Die Aerzte hoffen jetzt, ihn am Leben zu erhalten. Die übrigen Verletzten sind sämmtlich außer Gefahr.

**London,** 9. Juni. Der Castle-Dampfer „Dunottar Castle" ist am Sonntag auf der Heimreise in London angekommen.

**Berlin,** 10. Juni. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Zeitung."] Das Abgeordnetenhaus nahm in dritter Lesung das Ergänzungsgesetz betreffend Vorausleistungen zu Wegebauten an und berieth darauf Petitionen. Die Gehaltsaufbesserung der Strafanstaltslehrer wurde zur Berücksichtigung überwiesen. Aus Anlaß einer Petition über Zulassung ausländischer Arbeiter in der Landwirthschaft entstand eine Erörterung der ländlichen Arbeiternoth des Ostens, wegen welcher Czarlinski den Minister um Gestattung dauernden Aufenthalts und Grunderwerbs für polnische Arbeiter ersuchte und entgegen dem Kommissionsantrag auf Uebergang zur Tagesordnung Ueberweisung der Petition zur Erwägung beantragte. Die Abgg. Rickert und Huene schlossen sich diesem Antrage an, während Wessel, Kanitz, Sattler den Kommissionsantrag empfahlen. Eine Anfrage Rickert's, ob eine Ministerialverfügung erlassen sei, daß russische Arbeiter nur mit Vollpässen zugelassen werden sollen, wurde regierungsseitig verneint. Darauf wurde der Antrag Czarlinski angenommen.

**Rom,** 10. Juni. „Agence Stefani" bezeichnet die Nachrichten über angebliche finanzielle Verluste des Papststuhles als durchweg unrichtig, es seien weder Unterschleife noch Börsenspekulationen vorgekommen. Das ganze Gerücht reduzire sich auf Mangel an Verwaltungspraxis und den Rückgang mehrfacher von vertrauenswürdigen Personen für dargeliehene hohe Summen verpfändeter Werthpapiere. Der Papst wollte Personen beispringen, die ihm Treue bewahrt haben und sich in großen finanziellen Verlegenheiten befanden. Administrator Folchi demissionirte aus persönlichen Gründen; derselbe glaubt, daß Eifersucht und Mißgunst großentheils an den verbreiteten Gerüchten Antheil haben.

**Verona,** 10. Juni. Bei dem gestrigen Gewitter wurden zwei Personen getödtet und eine verletzt.

**London,** 10. Juni. Sämmtliche Zeitungen besprechen den Prozeß Cumming. „Morning-Post" bedauert, daß die ganze Angelegenheit nicht am Spieltische selbst ausgetragen worden ist. „Daily Chronicle" und „Daily News" greifen Cumming und den Prinzen von Wales auf das Heftigste an. Erstere sagt, diese Spielangelegenheit könne einen bedenklichen Einfluß auf die Laufbahn des Thronfolgers haben. „Daily News" finden besonders bedauerlich, daß der Prinz Spielmarken bei sich getragen; was den Oberst angeht, so habe derselbe im Prozeß seine ganze Ehre verloren. „Daily Telegraph" tritt für den Prinzen von Wales ein, wogegen „Standard" findet, daß, wenn schon die Kläger den Richtersaal besiegt verlassen haben, doch auch bei den Verklagten eine Einbuße an Ruhe zu konstatiren ist. Der Fall sei ein ganz außergewöhnlicher, denn im Allgemeinen seien englische Offiziere keine Falschspieler; vornehme Herren reisten nicht mit Spielmarken; es läge nicht in der Gewohnheit englischer Damen, Gäste auf dem Wege der Spionage überwachen zu lassen. „Standard" schließt, Prinz von Wales sei nicht von dem Tadel freizusprechen, der seine Genossen treffe. „Times" bedauert, daß der zukünftige Thronfolger in dieser Angelegenheit erscheine, daß seine Freunde, die mit seinen Marken spielten, sich als Gruppe von Spielern kennzeichnen; es wäre zu wünschen, daß auch der Prinz das Versprechen unterschrieben hätte, in Zukunft nicht mehr Karten zu spielen.

**Sofia,** 10. Juni. Ein Angehöriger eines derzeit auf einem Weideplatze in der Nähe der Türkengrenze bei Burgas befindlichen Nomadenstammes, welcher zur Winterszeit die Anführer der Brigantenbande, welche den Eisenbahn-Ueberfall verübte, beherbergt hatte, ist von den Behörden von Burgas verhaftet worden. Die bulgarische Regierung versprach, ihm das Leben zu schenken, wenn er behilflich sein wolle, die Räuber dingfest zu machen, und setzte überdies eine Belohnung von 5000 Franks für jeden eingefangenen Briganten aus.

## Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 10. Juni 1891.

| Gegenstand. | | | gute W. M. | gute W. Pf. | mittel W. M. | mittel W. Pf. | gering. W. M. | gering. W. Pf. | Mitte. M. | Mitte. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen | höchster | pro 100 Kilogramm | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | niedrigster | | — | — | — | — | — | — | | |
| Roggen | höchster | | 20 | 30 | 19 | 70 | 19 | — | 19 | 50 |
| | niedrigster | | 20 | 10 | 19 | 40 | 18 | 50 | | |
| Gerste | höchster | | — | — | — | — | — | — | — | — |
| | niedrigster | | — | — | — | — | — | — | | |
| Hafer | höchster | | 18 | 20 | 17 | — | — | — | 17 | 30 |
| | niedrigster | | 17 | 50 | 16 | 50 | — | — | | |

Andere Artikel.

| | | höchst. M. | höchst. Pf. | niedr. M. | niedr. Pf. | Mitte. M. | Mitte. Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Stroh Richt- | pro 100 Kilo | 5 | — | 4 | 50 | 4 | 75 |
| Krumm- | | — | — | — | — | — | — |
| Heu | | 4 | — | 3 | 75 | 3 | 88 |
| Erbsen | | — | — | — | — | — | — |
| Linsen | | — | — | — | — | — | — |
| Bohnen | | — | — | — | — | — | — |
| Kartoffeln | | 7 | — | 5 | 80 | 6 | 40 |
| Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg | | 1 | 20 | 1 | 10 | 1 | 15 |

| | | höchst. M. | höchst. Pf. | niedr. M. | niedr. Pf. | Mitte M. | Mitte Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bauchfl. | pro 1 Kilo | 1 | 20 | 1 | — | 1 | 10 |
| Schweinefleisch | | 1 | 20 | 1 | 10 | 1 | 15 |
| Kalbfleisch | | 1 | 30 | 1 | 20 | 1 | 25 |
| Hammelfl. | | 1 | 20 | 1 | 10 | 1 | 15 |
| Speck | | 1 | 60 | 1 | 50 | 1 | 55 |
| Butter | | 2 | 40 | 1 | 80 | 2 | 10 |
| Rind. Nierentalg | | 1 | — | — | 80 | — | 90 |
| Eier pr. Schck. | | 2 | 20 | 2 | 10 | 2 | 15 |

## Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 10. Juni.

Pro 100 Kilogramm.

| | feine W. M. | Pf. | mittl. W. M. | Pf. | ord. W. M. | Pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weizen . . | 25 M. | — Pf. | 24 M. | 50 Pf. | 24 M. | — Pf |
| Roggen . . | 20 = | 30 = | 19 = | 80 = | 19 = | 40 = |
| Gerste . . | 16 = | — = | 15 = | — = | 14 = | 50 = |
| Hafer . . . | 17 = | 30 = | 16 = | 70 = | — = | — = |
| Erbsen Kochw. | 17 = | — = | 16 = | 50 = | — = | — = |
| = Futterw. | 16 = | — = | 15 = | 50 = | — = | — = |
| Kartoffeln . | 5 = | — = | 4 = | — = | — = | — = |
| Wicken . . | 12 = | — = | 11 = | 30 = | 10 = | 80 = |
| Lupinen gelbe | 9 = | 50 = | 8 = | 80 = | 8 = | — = |
| Lupinen blaue | 8 = | — = | 7 = | 20 = | — = | — = |

Die Marktkommission.

## Börse zu Posen.

**Posen,** 10 Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]

**Spiritus** Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,50, (70er) 49 70 (Loko ohne Faß) (50er) 69 50, (70er) 49,70.

**Posen,** 10. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

**Spiritus** ruhig. Loko ohne Faß (50er) 69 50, (70er) 49,70, Juni (50er) 69,50, (70er) 49,70, August (50er) 70,50, (70er) 50 70.

## Börsen-Telegramme.

**Berlin,** 10 Juni (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Not. v. 9. |
|---|---|---|
| **Weizen** ermattend | | |
| do. Juni | 232 50 | 233 75 |
| do. Septbr.-Oktbr. | 210 75 | 210 75 |
| **Roggen** flauer | | |
| do. Juni | 210 50 | 212 50 |
| do. Septbr.-Oktbr. | 193 — | 192 25 |
| **Rüböl** matter | | |
| do. Juni | 60 30 | 60 40 |
| do. Septbr.-Oktbr. | 60 40 | 60 60 |

| | | Not. v. 9. |
|---|---|---|
| **Spiritus** fester | | |
| 70er loko o. Faß | 51 70 | 51 50 |
| 70er Juni-Juli | 50 6[illegible] | 50 30 |
| 70er Juli-August | 50 90 | 50 70 |
| 70er Sepbr.-Oktbr. | 48 60 | 48 30 |
| 70er Oktbr.-Novbr. | 45 50 | 45 20 |
| 50er loko o. Faß | — — | — — |
| **Hafer** | | |
| do. Juni | 166 — | 165 25 |

Kündigung in **Roggen** — Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 40,000 Ltr., (50er) —,000 Liter

**Berlin,** 10. Juni. **Schluß-Course.**

| | | | Not. v. 9 |
|---|---|---|---|
| **Weizen** pr. Juni . . . . . . . . | | 233 25 | 233 25 |
| do. | Septbr.-Oktbr. . . | 210 75 | 210 — |
| **Roggen** pr. Juni . . . . . . . | | 210 25 | 209 75 |
| do. | Septbr.-Oktbr. . . . | 192 75 | 190 — |

**Spiritus.** (Nach amtlichen Notirungen.)

| | | | Not. v. 9 |
|---|---|---|---|
| do. | 70er loko . . . . . . | 51 80 | 51 20 |
| do. | 70er Juni-Juli . . | 50 80 | 50 30 |
| do. | 70er August-Septbr. . | 51 1[illegible] | 51 — |
| do. | 70er Septbr.-Oktbr. . | 48 70 | 48 20 |
| do. | 70er Oktbr.-Novbr. . | 45 70 | 44 90 |
| do. | 50er loko . . . . . . | — — | — — |

| | | Not. v. 9. |
|---|---|---|
| Konsolidirte 4% Anl. | 105 60 | 105 70 |
| 3½ „ | 99 10 | 99 20 |
| Pos. 4% Pfandbrf. | 101 30 | 101 60 |
| Pos. 3½% Pfandbr. | 96 10 | 96 25 |
| Pos. Rentenbriefe | 102 — | 101 90 |
| Posen. Prov. Oblig. | 95 — | 95 — |
| Oestr. Banknoten | 174 50 | 173 90 |
| Oestr. Silberrente | 80 50 | 80 25 |
| Russ. Banknoten | 241 15 | 241 25 |
| Russ 4½% BdkrPfdbr | 101 10 | 100 80 |

| | | Not. v. 9 |
|---|---|---|
| Poln. 5% Pfandbr. | 74 80 | 74 90 |
| Poln. Liquid.-Pfdbr | 72 60 | 72 90 |
| Ungar. 4% Goldrente | 91 80 | 91 75 |
| Ungar. 5% Papierr. | 88 40 | 88 75 |
| Oestr. Kred.-Akt. ultimo | 164 40 | 164 10 |
| Oest. fr. Staatsb. ultimo | 124 — | 123 25 |
| Lombarden ultimo | 46 10 | 46 75 |
| Neue Reichsanleihe | 85 50 | 85 60 |
| **Fondsstimmung** ruhig | | |

| | | |
|---|---|---|
| Ostpr. Südb. E. S. A | 91 10 | 91 25 |
| Mainz Ludwighfdto | 113 75 | 113 50 |
| Marienb. Mlaw dto | 71 — | 71 50 |
| Italienische Rente | 91 90 | 91 80 |
| Russ 4% konsAnl 1880 | 98 80 | 99 — |
| dto. zw. Orient. Anl | 75 25 | 75 30 |
| Rum. 4% Anl. | 85 90 | 85 80 |
| Türk. 1% kons. Anl. | 18 30 | 18 20 |
| Pos. Spritfabr. B. A | — — | — — |
| Gruson Werke | 150 — | 148 25 |
| Schwarzkopf | 266 — | 263 25 |
| Dortm. St. Pr. L. A. | 62 — | 63 50 |
| Inowrzl. Steinsalz | 34 10 | 34 60 |

| | | |
|---|---|---|
| Gelsenkirch. Kohlen | 164 90 | 162 75 |
| Ultimo: | | |
| Dux-Bodenb. Eisb A | 236 75 | 235 90 |
| Elbethalbahn „ „ | 96 60 | 96 25 |
| Galizier „ „ | 95 60 | 96 10 |
| Schweizer Ctr. „ „ | 165 25 | 165 25 |
| Berl. Handelsgesell. | 142 25 | 141 90 |
| Deutsche B. Akt. | 153 — | 152 10 |
| Diskont. Kommand. | 182 25 | 181 25 |
| Königs- u. Laurah. | 120 60 | 121 — |
| Bochumer Gußstahl | 119 25 | 117 — |
| Flöther Maschinen | — — | — — |
| Russ. B. f. ausw H. | 79 75 | 79 50 |

Nachbörse: Staatsbahn 124 75. Kredit 164 40, Diskonto-Kommandit 182 25

**Stettin,** 10. Juni (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

| | | Not v. 9 |
|---|---|---|
| **Weizen** fest | | |
| do. Juni | 239 — | 239 — |
| do. Septbr.-Okt. | 209 — | 208 — |
| **Roggen** fest | | |
| do. Juni | 211 — | 210 — |
| do. Septbr.-Okt. | 190 — | 189 — |
| **Rüböl** still | | |
| do. Juni | 60 20 | 60 20 |
| do. Septbr.-Oktbr. | 60 50 | 60 50 |

| | | Not. v. 9. |
|---|---|---|
| **Spiritus** unverändert | | |
| per loko 50 M. Abg. | — — | — — |
| „ „ 70 „ „ | 50 40 | 50 50 |
| „ Juni „ | 50 20 | 50 — |
| „ August-Sept. „ | 50 70 | 50 50 |
| **Petroleum***) | | |
| do. per loko | 11 — | 11 — |

**Petroleum***) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

## Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 9. Juni Mittags 1 34 Meter.
= = 10 = Morgens 1,40 =
= = 10. = Mittags 1,40 =

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.